



Hinweise zum Seminarbeitrag

21 April 2010

Um im Seminar die Leistungspunkte aufzusammeln, muss jede Studentin (auch jeder Student) einen Autor aus der gegebenen Liste wählen. Zu diesem Autor liefere ich einen relativ kurzen Text, der als Aufhänger und Anstoß dienen soll. Ihr stellt aber in der Bibliothek und im Internet eigene weitere Nachforschungen an.

Diese Arbeit lasst Ihr in einem mündlichen Referat enden. Das Referat werdet Ihr in der Regel durch Projektionen oder durch andere Materialien begleiten. Ihr habt an die 30 Minuten Zeit dafür, die Ihr einhalten müsst. Im Anschluss diskutieren wir ausgiebig. Allerdings haben wir bei zwei Referaten an einem Termin deutlich weniger Zeit für jedes der beiden. Dennoch müsst Ihr Euch auch jedes Mal auf eine ausgiebige Diskussion dessen einstellen, was Ihr vortragt.

Ihr müsst eine Woche nach dem Referat zusätzlich einen kurzen Aufsatz (von etwa fünf Seiten Länge) vorlegen. In ihm sollt Ihr Euch auch schriftlich mit Eurem Autor und seiner Position kritisch auseinandersetzen.

Zusammen genommen: Ihr lest und denkt nach; Ihr tragt vor; Ihr schreibt. Das ist neben der aktiven Teilnahme an allen Diskussionen Eure Leistung.

Übergeordnet steht unsere generelle Fragerichtung:

- *Wie ist Form?*
- *Wie kann Prozess Form sein, wie nimmt der Prozess auf Form Einfluss?*
- *Wie bestimmt Methode Form und Prozess?*

Und ein paar Begriffe oder Aspekte sollen unserer Aufmerksamkeit wert sein: digital & analog, ideell & materiell, aktual & virtual, fest & flüssig; Regel und Variante; parametrisiertes Design; generatives Design; Zentrum und Peripherie.

Wenn Ihr also studiert, lest, nachdenkt, vorbereitet, schreibt, diskutiert – dann behaltet die drei Fragen und die Begriffe und Gegensätze im Auge. Was trägt Euer Autor bei? Achtet auch im Laufe des Seminar darauf, dass Ihr bei Eurem Studium eines nächsten Autors das aufnehmt, was wir schon erreicht haben.

Generell soll für Referat und Aufsatz Folgendes gelten:

Für Referat und Aufsatz sollt Ihr Euch nach folgenden Kriterien richten:

- *Genauigkeit und Schlüssigkeit der Argumentation im Mündlichen wie im Schriftlichen*
- *Qualität der Aussagen in historischer und systematischer Hinsicht*
- *schlüssige Einbettung in den Diskurs des Semesters*
- *Ästhetik der Darstellung (Präsentation wie Text)*

Denkt daran, dass auch Euer Vortrag und Euer Aufsatz der generellen und ewigen menschlichen Dialektik von Inhalt und Form unterliegen. Ihr schafft zwei Formen. An denen sind wir für sich genommen nur wenig interessiert. Also, ein glänzender Vortrag, der nichts aussagt, ist ziemlich blöd. Umgekehrt kann ein guter Inhalt in einer lausigen Form sehr verlieren.

Vortrag ist ein anderes Medium als schriftlicher Aufsatz. Beachtet das! Denkt z.B. daran, dass Ihr wenige Aussagen klar hervorhebt, auf die es Euch ankommt. Eine Form, das zu tun, ist es, die (bis zu) drei wichtigsten Aussagen glasklar sofort bekannt zu geben, sie dann zu entwickeln, zu kritisieren, hin- und her zu wenden, um sie zum Schluss noch einmal zu geben. Ihr kennt andere Arten, das zu tun.

Wir sitzen in diesem kleinen Seminar in angenehm familiärer Runde. Nicht die typische Vortragssituation. Ich möchte deswegen vorschlagen, dass Ihr beim Vortrag steht und Euch bewegt. Ihr tretet so ganz anders in Erscheinung.

Wichtigstes Mittel beim mündlichen Vortrag ist die Pause im Redefluss. Nutzt sie kreativ. Fragt uns. Fordert uns heraus. Sammelt etwas auf. Zeigt ein Bild und diskutiert es. Wiederholt, was wichtig ist.

Erzählt wenig aus dem Leben des Autors, auf den Ihr Euch bezieht. Wichtig ist nur, was er zu „Form als Prozess und Methode“ zu sagen hat, was er dazu beiträgt. Wenn er zu Prozess oder Methode nichts beiträgt, kann es dennoch sein, dass er zu Form entscheidend geschaffen hat. Dann müsst Ihr mehr selbst interpretieren. Oder bei anderen Autoren Anleihen machen.

Wenn Ihr bei der Vorbereitung auf Schwierigkeiten oder Fragen stoßt, schreibt mir!

Fangt im übrigen nicht erst am Wochenende vor Eurem Termin an. Das wird mager ausfallen. Und beachtet, dass der Aufsatz eine Woche später zu liefern ist. Er muss die Diskussion aufgreifen. Ihr liefert eine pdf-Datei oder Papier.